



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

17. Christus Jesus erzeigt grösseres Wolgefallen an der dörnern Cron/ so ihm der Sünder geflochten/ als an seiner Verklärung auff dem Berg Thabor.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

nitenz, so grosses Verlangen tragt er nach deiner Seligkeit: Glaube nicht/ daß die Welt einmal dergleichen Vatter und Liebhaber gesehen hat.

Beschluß.

Num. XVI.

Der himmlische Vatter / andächtige Zuhörer / ruft seinem eingebornen Sohn/nach verrichteter Arbeit/und aufgestandenem Ungelagenheiten/zu schuldiger Belohnung: Veni, veni, coronaberis. Nun mein Sohn komme/du sollest gecrönet werden. O himmlischer Vatter/es ist gar kein Zweifel dein gebenedeyter Sohn/ unser Heyland und Seligmacher hat tausendmal verdienet gecrönet zu werden: Allein verlangt man zu wissen diese Cron/auf was materi soll sie geflochten seyn? Zur Antwort folget mir:

Cant. 4. v. 8.

Coronaberis de Capite Amana, de vertice Sanir & Hermon, de cubilibus leonum, de montibus pardorum: Du sollest gecrönet werde von der Höhe Amana/von der Spitzen Sanir und Hermon/auf dem Läger der Löwen und von den Bergen der Leoparden. O allmächtiger Gott/eine wunderbarliche Cron gedünckt mich diese zu seyn/auf so vil Bergen und Spitzen zusammen getragen!

Gilbertus.

Hochverständlich gibt Erleuterung Gilbertus, und verdolmetscht angezogene Wort: Amana will sagen/populus vanus, ein eitles leeres Volk; Sanir, hispidus, haarächtig und heftlich anzusehen / anathema, ein verfluchter oder verbanneter Mensch: Also mein Heyland und Seligmacher hat verdienet ein Cron kostbarer als von Edelgestein/und diese soll zusammen geflochten seyn von eitler Hoffart aufgeblasenen / von haarächtig und häßlichen/von verfluchten und verbanneten Menschen: Bene quidem de talibus coronatur, cum iam vertantur in ornatum, quorum antea mores horrebat: Von eitler Ehr aufgeblasener Mensch / bereue deine Hoffart / falle zu den Füßen deines Heylands und Seligmachers: Haarächtig und von heftlichem Angesicht geiles Venus-Kind/verändere deinen sündigen Stand; verbannter Mensch lasse einmal die böse Gewohnheit Gott zu beleidigen/bekehret euch und schreiet zu der Buß und Pönitenz, & sic vertantur in ornatum, quorum antea mores horrebat, so werdet ihr seyn ein Freud und zierliche Cron eurem Christo Jesu/bene de talibus coronatur.

Num.

XVII.

Math. 17.

v. 9.

In der Verklärung auff dem Berg Thabor/hat der himmlische Vatter seinem gebenedeyten Sohn eine schöne zierliche Cron von hellerscheinenden Sonnenstralen gemacht / der Sohn Gottes aber wendet sich zu seinen Jüngern: Hanc visionem nemini dixeritis, ich will nicht haben, daß ihr einem Menschen was sagen sollet von diesem allem/was ihr gesehen habt. O Jesu Christel so mercke ich wol/ daß du an dieser Cron von hellerscheinenden Stralen keinen Gefallen trägest: Zinde aber noch ein andere Cron von spitzigen Dörnern / von den Juden dir auffgesetzt/ und also starck in dein seligstes Haupt gedruckt/ daß sie auch das Hirn verletzt/ und dein heiligstes Blut über dein göttliches Angesicht

nicht häufig herunter zu lauffen verursacht haben: Dife O Jesu Christe! hast von deinem Haupt nicht mehr gelassen / sondern behalten biß an das harte Holz des Creukes / in diser von Dörnen geflochtene Cron hast du wollen von jederman gesehen werden / in diser hast du gleichsam gepranget / und ein Wolgefallen getragen. O ihr spitzige und das heiligste Haupt Christi durchdringende Dörner! Was seyd ihr anders / seuffzet der H. Isidorus, als unsere hartstechende und mit vielen Sünden beladene Gewissen? *Spinaz iniquos & peccatores significant: Keine andere / Undächte Zuhörer / verlangt unser Heyland auff sein Haupt / als von Dörnern der bußfertigen Sünder geflochten / in diser will er prangen / und von allen gesehen und verehret werden: Corona de spinis, quæ capiti Christi imponitur, ostendit, quod de peccatoribus mundi triumphalis DEO gloria quæretur: O Sünder wilt du eine glormwürdige Triumphe Cron deinem Heyland auffsetzen / so bereue deine Sünd von Herzen / eile zu der Buß und Pœnitenz, spare solche nicht in das hohe Alter / dann in diesem wahre Buß zu würcken ist gefährlich.*

Isid. in Gen. c. 18.

S. Ambrosius hom. 10. in Luc.

Nu. XVIII

Erhebe / mein Sünder / deine Gemüts Gedanken; das edle Gold / so lang es unter der Erden verborgen ligt / kan es nicht glänzen / vil weniger bey Kaiserlich und Königlichem Taffel was dienen. Die kostbare Perlen / so lang sie in den heßlichen Muscheln verborgen sich befinden / werden sie von dem Menschen nicht geacht / von dem Jubilier nicht geschätzt. Die edle Corallen / so lang sie liegen in der Tieffe des Meers / werden sie vor ein schlechtes Wesen erkennet. **Vilgeliebte Christen /** unsere Seelen sind ein edles Gold / ein kostbares Perlein / ein hochgeschätzte Corallen / so lang sie aber liegen verborgen unter der Erden der weltlichen Freuden / verschlossen in den heßlichen Muscheln der Unreinigkeit / versencket in das tieffe bittere Meer aller Sünden und Laster / können sie nicht glänzen / vil weniger die göttliche Majestät ein Wolgefallen daran tragen: Der himmlische Jubilier kan sie nicht schätzen / sie werden allezeit vor ein schlechtes verworffenes Wesen gehalten. O Sünder! O Sünderin! verlasse die Eiden / eröffne die heßliche Muschel / begib dich hervor auß dem tieffen Meer / und dieses allein durch die Buß und Pœnitenz, durch vollkommene Reu und Leid über deine Sünd / durch eine eifertige Besserung deines Lebens / so wirstu sehn eine Freud / eine Glory / eine wolgestalte Cron deinem Heyland und Seligmacher / und mit ihme ewig zu genieffen haben das himmlische Jerusalem / Amen.